Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

Band: 34 (1940)

Heft: 8

Rubrik: Aus der Welt der Gehörlosen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus der Welt der Gehörlosen

Schweiz. Bereinigung der Gehörlosen. (S. V. d. G.)

4. Jahresbericht

der Schweizer. Vereinigung der Gehörlosen und 15. Bericht des S. T. R.

Das verflossene Vereinsjahr darf in Organisation, sowie im Aufstieg als sehr günstig angesprochen werden. Wenn hie und da ge= wisse Mängel und Vorurteile nicht restlos beseitigt werden konnten, ist dies dem Umstande zuzuschreiben, daß in der kurzen Zeitspanne nicht in allen Teilen der Schweiz zugunften unserer Organisation Propaganda gemacht werden konnte und nicht in dem Umfange, wie es nötig sein würde, um alle Gehörlose zu erfassen.

Von der Pro Infirmis erhielten wir end= lich aus dem Erlös der Kartenaktion pro 1938 einen einmaligen Beitrag in der Höhe von 1000 Franken, welchen wir gemäß Berein= barung noch verwenden werden. Da inskünf= tig die Verteilung der Beiträge der Aftionen der Pro Infirmis nur noch durch Fachverbände, in unserem Falle durch den Schweizer. Verband für Taubstummenhilfe stattfindet, wandten wir uns sofort an letteren.

Der im Jahre 1937 gegründete Altersfür= sorgefonds wurde in einen allgemeinen Hilfs= fonds umgewandelt. Ihm sollen insbesondere freiwillige Gaben und der Erlös aus Briefmarken und Staniol zugeführt werden.

Bei der Schweizer. Unfallversicherungsge= sellschaft "Suval" wurde angefragt, betreffend der Einzelversicherung für Gehörlose. Einzelne Versicherungsnehmer (gehörlose) wurden bis jett nicht aufgenommen. Die "Suval" antwortete, daß gegenwärtig an einem neuen Ge= setzbetreffend der Einzelversicherung gearbeitet werde. Wir hoffen, daß das neue Gesetz die Gehörlosen nicht von den Hörenden unterscheidet. Auch nicht durch eine Prämienerhöhung zum Nachteil der Gehörlosen.

Die im März 1939 stattgefundene Hauptversammlung, die den S. T. R. (Schweizer. Taubstummenrat, der bekanntlich der Vorstand der S. V. d. G. ist) für weitere drei Jahre neu bestellte, brachte eine teilweise Umstellung des= selben, insbesondere des Sekretariats und die Einsetzung eines Zentralvorstandes von sieben Mitgliedern. Der Gesamtvorstand hat 21 Mit= glieder. Die Arbeitskameraden, Sekretär Max Bircher und Kassier Herm. Mehmer nahmen ihren unumgänglichen Rücktritt. Ihre lang= jährige Mitarbeit im Dienste der Taubstum= mensache sei hier nochmals herzlich verdankt. Un ihrer Stelle konnten erfreulicherweise wieder zwei prominente Schicksalsgenossen gewählt werden; als Sekretär Kurt Exer, Zürich, und als Kassier Joh. Fürst, Basel.

Am 22./24. Juli fand anläßlich der Landes= ausstellung der VII. Schweizer. Gehörlosen= Tag statt, der außerordentlich aut besucht war. Ein Bankett, mit anschließender Unterhaltung an der einige Gehörlosen-Vereine Szenen zur Aufführung brachten, nahm einen schönen Verlauf. Zu erwähnen sei noch, daß mit dem Behörlosen=Tag eine Sportveranstaltung verbun= den war, an der auch ein Fußballstädtematch Zürich-Stuttgart zur Austragung kam, welcher zu einem 3:1 Sieg der Einheimischen führte. Kür die Kategorie Leichtathletik spendete unsere Vereinigung im 1000 Meter Lauf eine silberne Schale als Wanderpreis, der diesmal Bern

zugesprochen wurde.

Erfreulicherweise ist es dem Sekretariat (Arbeitsbureau) gelungen, in Verbindung mit dem kant. Jugendamt Zürich, ein Arbeitslager für Gehörlose zu sichern. Eines der im Kanton Zürich stehenden Arbeitslager wird mit der Zeit bei genügender Beteiligung von Gehör= losen in ein spezielles umgewandelt, in welchem dann auch Fortbildungskurse aller Art abgehalten werden. Für die Teilnehmer wird nach geeigneten Stellen umgesehen. Es sind gegenwärtig noch viele Pläte frei, sodaß sich arbeitslose Gehörlose sofort beim Sekretariat der S. V. d. G. melden fönnen. Gegenwärtig befindet sich ein Gehörloser im Arbeitslager Strahlegg. Bei dieser Gelegenheit wurde unser Kassier vom Arbeitsbureau beauftragt, demselben zur Weihnacht ein Väckli zu schicken.

Am 5. November versammelte sich der Vor= stand zu einer außerordentlichen Sitzung in Luzern. Haupttraktandum bildete die bevor= stehende Reorganisation der S. V. d. G., sowie die geplante Stellenvermittlungszentrale für Gehörlose. Es ist geplant, die Gehörlosen= Vereine, welche bisher Kollektiv-Mitglied der der S. V. d. G. waren, in Sektionen umzuwandeln. Der Zweck ist der, daß in der ganzen Schweiz die Gehörlosenbewegung besser vrganissert werden soll. Hierzu ist vorerst eine Umgestaltung unserer eigenen Organisation nötig. Auch bezweckt die S. V. d. G. mit der Reorganisation das Ansehen der Vereine zu heben. Die Vereine sollten dann auch bei der Vildung
neuer Sektionen in Orten oder Bezirken, wo
dies nötig ist, behilflich sein, damit die anderen
Schicksalsgenossen, die nur so verstreut herumwohnen, auch besser Kontakt mit seinesgleichen
haben.

Nach Erledigung der Traktanden wurde des 60. Geburtstages, sowie der silbernen Hochseit unseres langjährigen Mitarbeiters Herrn Hans Willy-Tanner, Zürich, und der 10jährigen Tätigkeit des Unterzeichneten als Prässident des S.T.R. gedacht.

(Fortsetzung folgt.)

Tanbstummen-Berein "Belvetia" Bafel.

Schon verklungen ist das Fest seines 40jährigen Bestehens, und was einstweisen noch bleibt, das sind nur noch angenehme Erinnerungen; aber auch diese werden vielleicht bald der Vergessenheit anheimfallen, wie alles andere auch, das auf der Straße des Lebens

dahinzieht!

Doch damit foll dieses Fest nicht einfach abgetan sein, es sollen ihm hier noch ein paar Worte der Anerkennung gewidmet sein! Man sah dem Fest inbezug auf guten Besuch mit leisem Zweifel entgegen, zumal die Anmeldun= gen eher nur spärlich einliefen, wohl in An= betracht der allgemeinen kritischen Weltlage. Doch war man angenehm überrascht und er= freut, als sich der Saal zwar langsam aber stetig füllte, sodaß schließlich fast kein Plätchen mehr zu finden war. Von allen Seiten, ja selbst aus den entferntesten Städten unseres Heimatlandes, aus dem herrlichen, sonnigen Süden, Lugano, aus der Bundesstadt, aus der Metropole am Lac Léman, aus Zürich und St. Gallen kamen sie herbei, um unserm 40jährigen Jubiläum die Ehre anzutun.

Mit strahlenden Augen begrüßte denn auch unser allzeit rühriger Präsident J. Fürst die Erschienenen und hieß sie im Namen des Fest feiernden Vereins herzlich willkommen. Dars auf nahm das Programm seinen Ansang und lustige Szenen liefen über die Bühne und ersheiterten fortwährend die Besucher. Alle Darsteller der verschiedenen Stücke gaben sich reds

lich Mühe, ihrer Sache gerecht zu werden. Insbesondere der Hauptdarsteller im "Quafsalber", ein von höllischen Zahnschmerzen geplagter Patient, brachte seine Sache recht drastisch zur Darstellung. Einfach köstlich die Szene, als er vor Schmerzen mit allen Vieren die Wände hinauffriechen wollte. Und als alle Gegenmittel nichts helsen wollten, wurde zu einer recht derben Extraction mit riesigen Instrumenten a la Dr. Eisenbart geschritten, mit deren Hilse ein riesengroßer, stark angefressener Zahn zum Vorschein kam. Dröhnender Applaus war sein Lohn!

Zwischenhinein gab Präsident J. Fürst in einer Ansprache einige Daten aus dem Bereinsleben der "Helvetia" bekannt. Darauf reg= nete es Glückwünsche von seiten der Vorstände der verschiedenen Gehörlosenvereine in unserm Lande; aber auch mit sichtbaren, hübschen Un= denken zu seinem Jubiläum wurde unser Verein bedacht und erfreut; so vom Gehörlosen= Bund Lugano mit einem zierlichen, hübschen Weinkännchen, wie sie dort in Gebrauch sind; vom Gehörlosen-Geselligkeitsverein Basel (vormals Fußballklub) ein schön gearbeitetes Dra= chenwappen in Zinn mit Inschrift; von einem Mitglied unseres Vereins, P.B., seines Zeichens Buchbinder, ein prächtiges, selbstverfer= tigtes Photo-Album mit Widmung, und von unserm jüngsten Mitglied E.B., Schuhmacher (ebenfalls selbstaemacht) eine schöne, solide Schuthülle in Leder für unser neues Protokoll. Alle diese Gaben der Sympathie wurden mit warmem Dank entgegengenommen. Noch ein paar Darbietungen auf der Bühne, worunter eine Vorführung dressierter Tauben, von einem armen Invaliden zu seinen eigenen Gunsten vorgeführt, und das Programm war zu Ende. In den Zwischenpausen sah man allenthalben eine fröhliche Unterhaltung und animierte Stimmung. Kein Mißton störte das trauliche Beisammensein. Alle Beteiligten des Festes hatten ihre Sache gut gemacht. So ver= lief der Abend in schönfter Harmonie! Bevor noch die Mitternachtsstunde schlug, verfügte man sich in andere Räume, oder nahm den Weg nach seinen Penaten.

An diesem Abend hatte wohl unser allverehrter Präsident J. Fürst am wenigsten Ruhe. Unermüdlich war er auf den Beinen und sah nach dem Nechten; bald auf der Bühne, bald an der Kasse, bald beim Empfang der Gäste. Solche Bielseitigkeit prädestinierte ihn zu eis

nem richtigen Fest-Direktor mit entsprechendem Embonpoint!

Indessen möge dem Taubstummen-Verein "Helvetia" noch eine recht lange Lebensdauer beschieden sein! Dies ist auch der Wunsch des Berichterstatters: B-nn.

Ansprache des Präsidenten J. Fürst.

Der 21. Januar 1900 war der Geburtstag des Taubstummenvereins "Helvetia" Basel. Als besondere Gründer und Stifter sind zu nennen: Herr Baumann von Zürich, Herr Robert Tobler von Zürich und Herr Emil Grob von Flawyl (St. Gallen). Im Gründungsjahr zählte der Verein zwölf Mitglieder. Herr Baumann war der erste Präsident. Am 23. Sep= tember 1900 wurde ein Freundschaftsbündnis abgeschlossen zwischen dem Taubstummen=Ver= ein "Helvetia" Basel und dem Taubstummen= Verein Neu-Zürich durch Herrn Reichhardt †, ebenso mit dem Taubstummen=Verein "Alpen= rose" Bern. Ein weiteres Freundschaftsbündnis wurde im Jahre 1902 mit dem Taubstummen= Berein "Edelweiß" Luzern abgeschlossen. Mit dem im Fahre 1912 neu gegründeten Taubstummen=Bund Basel ist stets eine gute, freundliche und brüderliche Gemeinschaft gepflegt worden, ebenso mit dem Geselligkeitsverein der Gehör= losen Basel (ehemaliger Fußballklub der Ge= hörlosen). Seit 1936 ist unser Verein Kollektivmitglied der Schweizerischen Vereinigung der Gehörlosen. Die Mitgliederzahl des Vereins bewegt sich immer gleich zwischen 15 bis 25 Mitgliedern.

Seit Bestehen hat der Taubstummen-Berein "Selvetia" fünf Jubiläumsseiern abgehalten, nämlich 10jähriges Jubiläum in der Safran, 20jähriges im goldenen Sirschen, 25jähriges in der Bischofshöhe in Riehen. Das 30jährige Jubiläum wurde verbunden mit einem dreitägigen Ausslug ins schöne Appenzellerland, ebenso das 35jährige mit einer Autotour nach Neuenburg. Seute darf der Berein trotz schwerer Zeit sein 40jähriges Bestehen hier im alten Warteck seiern. Wir wollen hoffen, daß der Taubstummen-Berein "Selvetia" immer in guter Freundschaft mit den andern Bereinen bleiben und weiter bestehen möge.

Zur Kartenaktion pro Jufirmis.

Schweizer Wehrwille und Gebrechlichenhilfe.

Soldaten marschieren vorbei, ziehen hinaus unsere Grenzen zu schützen. Begeistert folgt ihnen die Schulzugend, — mit Bewunderung schauen die jungen Mädchen ihnen nach, im Gedenken an Freund und Bruder im Dienst, — Solz, gemischt mit Trennungsschmerz spricht aus den begleitenden Blicken der Wehrmannssfrauen; mit etwas Bangen und doch auch voll freudigen Stolzes schauen Eltern und Großeltern auf die jungen Leute, voll Dank für ihre Dienste und Opferbereitschaft. "Für unsere Soldaten" ist jedermann mit tausend Freuden zur Hilfe bereit; man strickt, näht und wäscht, man bäckt, sammelt und packt.

Still steht der Blinde am Fenster, hört das Soldatenlied und sieht die Marschierenden nicht. Still schaut der Taube nach, groß, kräftig und hilfsbereit, an ihn ergeht kein Ruf des Vaterlandes. Mit gespanntem Blick und verschärftem Gehör verfolgt aus dem Fahrstuhl der Gelähmte die Marschierenden, — schwer liegen seine Glieder in den Kissen. Dunkler als Blindheit, schwerer als Bewegungslosigkeit lastet das Ausgeschlossensein heute auf ihnen, die Angst zur Last zu fallen.

Selft uns helfen in dieser harten Not! Selft uns dem Gehemmten den Weg zu bahnen, daß auch er seine begrenzten Kräfte einsetzen kann. Helft uns seinen Wehrwillen zu stärken zum Kampf gegen die ihm auserlegte Last. Selft uns, ihnen zu zeigen, daß auch das stille Dulden Seldentum bedeuten kann, daß auch der im Verborgenen geführte Kampf letzten Endes nicht nutslos ist für unser Volk.

M. v. M.

Gehörlosen-Krantentasse Zürich. Um Sonntag, den 10. März, fand im "Glockenhof" unssere 44. Generalversammlung statt unter der Leitung von Präsident H. Willy-Tanner. Geshörig bestaunt wurden zunächst als "Neuheit" die zwei Mitglieder, welche als Hilfsdienstspflichtige in der Militärunisorm zur Verssammlung erschienen waren, nämlich Hans Baur aus Biel und H. Schaufelberger. Prässident Willy begrüßte die beiden wackern Schickssamschaft als Wehrmänner und erwähnte dabei, daß auch wir Gehörlose Ebenbürtiges leisten können wie Vollsinnige. Nebenbei sei

noch bemerkt, daß hier auch noch andere Ge=

hörlose hilfsdienstpflichtig sind.

Laut Jahresbericht wurde im vergangenen Jahr an 26 Mitglieder insgesamt für 690 Tage zu Fr. 2.50 Fr. 1725.— Krankengelder ausbezahlt. Die vom neuen Kassier Alfred Spühler gut geführte Kasse weist einen Vorschlag von Fr. 368.90 auf. Zur Erleichterung des Einzahlens der Beiträge wurde ein eigenes Postcheckkonto eröffnet. Fortan sind die Be= träge, lautend auf die Gehörlosen-Krankenkasse Zürich, mit Einzahlungsschein auf Postcheckfonto Nr. VIII 16519 einzuzahlen. Der bis= herige Vorstand bestehend aus Präsident Hs. Willy=Tanner, Vizepräsident A. Gübelin, Kas= fier Alfred Spühler, Aktuar Fr. Aebi und Beisitzer R. Tobler, wurde weiterhin bestätigt. Der Mitgliederbestand ist auf 110 angewach= fen.

Deutsches Museum für Taubstummenbildung zu Leipzig. Der Leiter des Museums, der bekannte Fachmann des Taubstummenwesens Dr. Paul Schumann, dem das Museum sei= nen Aufstieg zu der anerkannten Sammlungs= und Forschungszentrale des Fachgebietes dankt, begeht am 20. April 1940 die Feier seines 70. Geburtstages. Als Dr. Schumann 1933 nach 44jähriger Amtstätigkeit als Taubstum= menlehrer und Taubstummenlehrerbildner in den Ruhestand trat, wußten alle, die ihn kann= ten, daß damit nur eine Verlegung seines Ur= beitsplates geplant war. Er führte die Schrift= leitung der "Blätter für Taubstummenbildung" bis zu ihrer Aufhebung fort, er förderte mit aller Kraft den Ausbau des Museums und verfaste das große Werk "Geschichte des Taubftummenwesens vom deutschen Standpunkt aus dargestellt", das binnen furzem im Berlag von Morit Diesterweg in Frankfurt a. M. erscheinen und eine reiche und vielseitige lite= rarische Tätigkeit abschließen wird. Die Muße= stunden seines "Ruhestandes" widmet er den eigenen Sammlungen, die neben einer umfaf= fenden Fachbibliothek eine Goethe-Sammlung enthalten, die in Goethes "Werther" ihren Mittelpunkt hat. Möchten ihm noch einige gute Jahre beschieden sein.

Auch wir schweizerische Taubstummenlehrer, die zu kennen ihn die Ehre hatten, schließen uns diesen Glückwünschen für den verehrten

Schulmann an.

Gin Aufruf der finnischen Gehörlosen.

In diesen Tagen ist uns durch die Vermittlung des Bundeshauses nachstehender Aufruf zugekommen. Er wurde vor dem verhängnisvollen Friedensschluß mit Rußland versaßt. Trotzdem bringen wir ihn hier zum Abdruck, denn nach wie vor hat Finnland die Hilfsbereitschaft nötig.

An alle Taubstummenorganisationen.

Schicksalskameraden!

Das finnische Bolk ist das Opfer des graussamsten Angriffs geworden. Aber die Freiheitssliebe unseres Volkes und seine abendländische Kultur bilden einen kräftigen Widerstand gesgen die dunklen Scharen Asiens. Unser Volksteht einig auf dem Vorposten der Freiheit und Kultur, sein teures Blut für die Länder des Abendlandes opfernd.

In dem harten Kampf hoffen wir auf euer Mitgefühl, denn es gibt uns Kraft und Mut. Aber wir hoffen auch, daß Ihr, taube Schicfalskameraden, alles aufbietet, um unser kleines Vorpostenvolk vor der russischen Zerstörungswut zu retten.

Wir taube Mitbürger Finnlands stehen auf unserem Posten und tun alles, um unser Basterland und die abendländische Kultur zu retsten. Manche von uns Tauben haben auch schon unser Seim bei den Luftangriffen des Feindes verloren. Wir klagen nicht, sondern danken dassür, daß auch viele Taube der großen Welt außer ihrem Mitleid noch haben etwas tun wollen, um den barbarischen Angreiser von unserem Seimatsgebiet zu vertreiben.

Helfinki, den 15. Februar 1940.

Im Namen des Finnischen Taubstummenverbandes Urho Kierimo, Vorsitzender.

Freie Vereinigung der aargauischen Gehörlosen

Zusammenkunst am 21. April 1940, 14 Abr, in der "Kettenbrücke", Aarau.

Da wichtige Besprechungen stattfinden und womöglich Beschlüsse gefaßt werden, wird um zahlreiches Erscheinen gebeten. Der Präsident.